



DER MINISTERPRÄSIDENT DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG

Grußwort

„Lampedusa Calling“ ist ein kunstpädagogisches Projekt, das es jungen Menschen mit und ohne Fluchterfahrung ermöglicht, sich gemeinsam zu engagieren. Gerne habe ich die Schirmherrschaft für dieses Vorhaben übernommen, das über Grenzen hinweg Begegnungen und interkulturellen Austausch schafft.

Aktuell sind so viele Menschen auf der Flucht vor Verfolgung, Mord und Terror, wie noch nie seit dem Zweiten Weltkrieg. Gerade in Zeiten, in denen eine gestiegene Zuwanderung in unser Land verstärkt nach Wegen des Dialogs verlangt, kann die Kunst dabei helfen, Brücken über sprachliche und kulturelle Gräben hinweg zu schlagen. Beispielhaft beteiligt das Projekt „Lampedusa Calling“ bei seiner Planung und Durchführung jugendliche Flüchtlinge sowie junge Menschen, die ihre Wurzeln in Baden-Württemberg haben. Erarbeitet wird eine Wanderausstellung, die für die Schicksale von Menschen auf der Flucht sensibilisieren soll. Im Wege der anschaulichen Darstellung von Fluchtsituationen und in Diskussionsrunden, werden die Teilnehmer ermutigt, auf eigene Erfahrungen und Erlebnisse zurückzugreifen, und kommen miteinander ins Gespräch. Das Projekt leistet damit einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Austausch und zum gegenseitigen Verständnis.

Integration findet vor Ort statt: in Kindergärten und Schulen, in Vereinen und am Arbeitsplatz, in Kreisen, Städten und Gemeinden. Als Ministerpräsident bin ich sehr dankbar für das große Engagement in der kommunalen Jugendarbeit. Immer wieder werden neue und geeignete Mittel und Wege gefunden, um junge Menschen mit und ohne Fluchterfahrung zusammenzubringen. Jugendgruppen und Vereine sind oftmals wichtige Partner für interkulturelle Öffnungsprozesse. Sie bieten einen einfachen Zugang zu Teilhabe und gemeinsamen Aktivitäten und fördern so die soziale Integration.

Meine Anerkennung gilt allen, die sich mit ihrem unermüdlichen und vielfach ehrenamtlichen Engagement für das Projekt einsetzen. Insbesondere danke ich den Organisatoren, der Stadt Herrenberg, dem Stadtjugendring Herrenberg e.V., der Volkshochschule Herrenberg und dem Verein KuKuk Kultur e.V. sowie allen jugendlichen Teilnehmern. Der Wanderausstellung wünsche ich viel Erfolg und zahlreiche interessierte Besucher, die den Anstoß zu einem interkulturellen Dialog annehmen und weitertragen.



Winfried Kretschmann

Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg